

53

Das vierd büch Das xxx blat.

laufs vñ wolgestalttes leibes vñ mit zinckotem gehorn wol geziert wärē  
es durch den neid betzwungē d̄z es zū einem ieger gieng vñ sprach zū  
im In dieser gegende ist ein hirs vñ schön wundbar zesehen wie du den  
geschiffen od gestechen müchtest so hettestu vil gūts wilprettes zessen  
so möchtest du die haut hörn vñ bein verkauffē vmb gelt nit wenig der  
ieger ward in begirdē entzudet nach dem hirs vñ sprach wie müg wir  
aber dē hirs gefahē antwurt im d̄z pferd ich wil fur mich selber mit mei  
ner arbeit dē hirs suchen den sitzst du auf mich vñ wan ich in erlaufe so  
stichest du od scheufest vñ ertötest in dar durch wir beid erfreuwer we  
den d̄z pferd fand den hirs in seinem leger er brach im vñ kam wid zū  
dem ieger Do d̄z beschach saß d̄ ieger auf d̄z pferd vñ bracht dē hirs vñ  
seinem leger in flucht vñ iagt eplends hin nach so bald d̄z pferd gelauf  
fen mocht mit nöten Aber d̄ hirs w̄z wol ingedenck seiner natuerlicher  
neigūg sich zebewaren vor dem list des iegers mit seinen schnellen fū  
sen die strecket er vñ spranck über d̄z feld eplend vñ vngeletzet vntz in  
den walc dar in er sich w̄z Do er aber also entruen w̄z Vñ d̄z pferd vñ  
arbeit schwitzet vñ helig auch vber müd stil stund sprach es zū dē ieger  
du sichst das ich das nit vermag d̄z ich vermeint ze thünd /Dar vmb so  
stand ab vñ gee wid dein straf vñ leb wie vor /Dem antwurt d̄ ieger du  
hast furbas den gewalt nicht zelauffen mit deinem willen du hast das  
bis in dem maul vñ ich den zaum in meinē hant Ich geleg dir die sprūg  
vñ gail vñ stetikeit mit den spozē vñ d̄ geistlin vñ beleibest furbas  
vñ meiner ruten Diffe fabel strafet die menschen die sich vnderstond  
ander leut zeschedigen vñ bringen sich selber in arbeit vñ in verpflchte  
nūß ander menschen.

